

English Government in the Thirteenth Century, ed. by Adrian JOBSON, Woodbridge 2004, The Boydell Press, XIII u. 151 S., ISBN 1-84383-056-6, GBP 45 bzw. USD 75. – Dieser Band enthält die Vorträge einer Tagung, die im Public Record Office (nunmehr „The National Archives“) in London im Jahr 2002 stattfand und das Thema „The Birth of Red Tape: English Government in the Thirteenth Century“, also gewissermaßen „die Geburt des Amtsschimmels“, behandelte. Die acht Aufsätze, die hier gesammelt werden, geben ein weitreichendes Bild der Entwicklung der Kanzlei, des Schatzamtes (Exchequer) und der Rollen der auf lokaler Ebene tätigen königlichen Beamten. Zunächst stellt der Hg. das Thema und die bisherige Literatur dazu vor: Adrian JOBSON, Introduction (S. 1–15). Danach folgen zwei Aufsätze über die Kanzlei: Nichols VINCENT, (S. 17–48), vergleicht in einer meisterhaften Darstellung den Ursprung der Register in den englischen und französischen Kanzleien seit dem Ende des 13. Jh. und kommt zum Ergebnis, daß die französische Kanzlei sehr viel benutzerfreundlicher, weil viel selektiver, war. – David CARPENTER, The English Royal Chancery in the Thirteenth Century (S. 49–69), untersucht die Trennung der Kanzlei vom königlichen Haushalt am Ende des 13. Jh. Die Umsiedlung nach Westminster führte zu erheblichen, aber höchstwahrscheinlich den Bürokraten nicht ungelegenen Verspätungen des Routinegeschäfts. – Nick BARRATT, Finance on a Shoestring: The Exchequer in the thirteenth Century (S. 71–86), verfolgt, unglücklicherweise ohne gründlichere Analyse, die Entwicklung des Schatzmeisters im 13. Jh. – Paul BRAND, The Mortmain Licensing System, 1280–1307 (S. 87–96), erklärt knapp und präzise die Wirkungen des von Eduard I. ab 1279 eingeführten Mortmain-Systems, wobei Laien eine königliche Erlaubnis brauchten, um Land in kirchlichen Besitz zu veräußern. – Die letzten drei Abhandlungen widmen sich verschiedenen Facetten der Lokalverwaltung: Anthony MUSSON, The Local Administration of Justice: A Reappraisal of the ‚Four Knights‘ System (S. 97–110), schildert die Tätigkeiten der „Vier Ritter“, die in jeder Grafschaft für „petty assizes“ und für die Vorführung der Gefangenen vor Gericht verantwortlich waren. – Louise J. WILKINSON, Women as Sheriffs in Early Thirteenth Century England (S. 111–124), analysiert sehr anregend die Karrieren zweier weiblicher Sheriffs, die dieses Amt durch Erbrecht übernahmen. – David CROOK, King and Lord: The Monarch and his Demesne Tenants in Central Nottinghamshire, 1163–1363 (S. 125–139), zeigt, am Beispiel des königlichen Landguts Mansfield in Mittelengland die häufigen Formenwechsel der Verwaltung der Krondomäne im 13. Jh. Ein ausführliches Register schließt den Band (S. 141–151).

Julia Barrow

England and Europe in the Reign of Henry III (1216–1272), ed. by Björn K. U. WEILER with Ifor W. ROWLANDS, Aldershot u. a. 2002, Ashgate, XV u. 246 S., Karten, ISBN 0-7546-0467-5, GBP 45. – Zehn der in dem Band versammelten elf Beiträge gehen auf Vorträge zurück, die auf einer internationalen Tagung im April 2000 in der University of Wales in Swansea gehalten wurden. Sie versuchen in unterschiedlicher Weise eine Antwort auf die Frage zu geben, ob die von englischen Zeitgenossen gefällten und von modernen Historikern